

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An den  
Regionalausschuss  
Barmbek/Uhlenhorst/Hohenfelde/Uhlenhorst

17.05.2010  
ber

## Antrag

### **Betr.: Namensgebung für die neue Grünanlage mit Spielplatz in der Weidestraße**

In unmittelbarer Nähe der neuen Grünanlage ist Johannes Prassek (geboren 13.8.1911, hingerichtet 10.11.1943) in Barmbek-Süd geboren und aufgewachsen. Er wurde in der Kirche Sankt Sophien getauft und ist die ersten vier Jahre in der katholischen Sophienschule zur Schule gegangen. Nach dem Abitur am Johanneum studierte er Theologie in Frankfurt und Münster. Die Weihe zum Priester erfolgte 1937 in Osnabrück. Nach der Priesterweihe arbeitete er als Vikar und Kaplan in der Herz-Jesu-Kirche in Lübeck. Er war als begabter, mitreißender Prediger und als politisch denkender Intellektueller bekannt. In Soldaten- und Jugendgruppen kritisierte er offen die Erschießung von Gefangenen und Juden. Zusammen mit seinen Kollegen vervielfältigte und verteilte Prassek Predigten des Bischofs von Münster, in denen der sich gegen die Vernichtung psychisch und physisch Kranker durch die Nationalsozialisten wandte.

Johannes Prassek ist einer der 4 Lübecker Geistlichen (Lübecker Märtyrer), die 1942 von der Gestapo verhaftet und 1943 im Hamburger Untersuchungsgefängnis von den Nazis wegen Vorbereitung zum Hochverrat mit dem Fallbeil hingerichtet wurden.  
Vollständige Vita siehe Anlage.

Seine Kindheit ist eng mit der Kirchengemeinde Sankt Sophien verbunden, die sich auch sehr für die Erinnerung an das Leben des Kaplans Johannes Prassek in der Nähe seiner Taufkirche einsetzt.

### **Vor diesem Hintergrund möge der Regionalausschuss beschließen:**

Das vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung wird gebeten sich dafür einzusetzen, dass die neue Grünanlage an der Weidestraße einen Namen erhält. Dieser Name soll Johannes-Prassek-Platz sein.

Dagmar Rams